

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Iphigenie auf Tauris

Gluck, Christoph Willibald

Berlin W., [ca. 1919]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-82978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82978)

Hemme den Trotz, der das Herz ihm zerreißt;
Gehorch' dem Spruch,
Und folg' der Wahl der Priesterin!

OREST.

O Pylades!

PYLADES.

O teurer Freund, laß' nicht umsonst mich bitten!
Ja, ja, ich seh' es, Orest liebt mich noch immer.

OREST.

Halt' ein!

PYLADES.

Heut' mahn' ich dich des Schwurs, den du getan,
Du schwurst, Orest, nie mir die Treue zu brechen;
Orest, Orest!
Du kannst auch heute nicht wanken!

VIERTE SZENE.

Iphigenie, die Priesterinnen, Orest und Pylades.)

OREST.

Wie du auch flehst, nimmer wanket
Mein fester Entschluß.

IPHIGENIE
(zu Pylades).

Du armer Mann!

(Zu den Priesterinnen.)

Führt ihn zum Heiligtum!

OREST.

Bei den Göttern, hör' mich an!
Trügendes Mitleid täuscht dich!

IPHIGENIE.

Was sagst du mir?

OREST.

Mich allein treffe Tod;
Was du forderst, erfülle der Freund,
Ihn weihe deinem Dienst,
Ihn erhalte dem Leben!

PYLADES.

Gib kein Gehör dieses Rasenden Wahn!

IPHIGENIE
(zu Orest).

Leb' du und diene mir treu!

OREST.

Du willst des Frevlers Dienste?

PYLADES.

O Freund, banne die düst'ren Gedanken!

IPHIGENIE.

Fühl' ich doch selbst,
Daß die Götter bestimmten die Wahl.

OREST
(zu Pylades).

Nun, es sei,
So erkläre ich in jetziger Stunde —

PYLADES.

Halt' ein!

OREST
(zu Iphigenie).

So wisse denn —

PYLADES.

Halt' ein! Großer Gott!

IPHIGENIE.

Welch' eine blinde Wut
Faßt so plötzlich dich an?

OREST.

So befehl, daß mein Tod —

IPHIGENIE.

Nein, nimmer hoffe das!
Eine höhere Macht — ich fühl's —
Unwiderstehlich hielte selbst am Altar
Den Arm mir noch zurück.

OREST.

Wie! bleibst immer du taub
Bei meinem heißen Flehen?
Doch ganz umsonst,
Bei den Göttern, ich schwör's!
Wenn nicht mein Freund
Dem bitt'ren Todeslos entgehet,
So töte ich mich selbst hier vor
Euch,
Verströmend all' das Blut, das der Himmel ver-
schmäht!

IPHIGENIE.

O Schmerz! —
Nun wohl, es sei,
Ich gewähr' deinen Wunsch. —

PYLADES.

So bin ich denn frei,
Doch meine Freiheit werde Euer Heil!
Ich eile hinweg,
Sammle die Gefährten, in blut'gem Kampfe zerstreut.
Mitleidvoll holdes Mädchen,
Höre, was ich dir vertraue:
Apoll sandte uns hierher,
Dianens Bild den Barbaren zu ent-
führen.
Auch du sehnest dich hinweg
Von diesem rauhen Strand;

Dich und die Deinen rüste
Zu schneller Flucht mit der Göttin Bildnis!
Täusche des Königs Wachen,
Verzögere das Opfer bis zum Einbruch der Nacht!
Finde ich wieder unser Schiff und die treuen Ge-
fährten,
So naht noch heut' ein kampferüstet Herr zu Eurer
Rettung.

ARIE.

Nun komm, Apoll, zum Rettungswerke
Stärke mich und gib mir Kraft!
Der Freundschaft Hochgefühl entflammt mein Herz,
Ich rette meinen Freund
Stürze mutig zum Kampf, eile kühn in den Tod.
Komm, Apoll, und führe mich zum Ziel!
Mein Herz entflamm' ein göttlich kühnes Wollen,
Mein Arm erstark' zum hohen Rettungswerke
Die Freiheit bring' ich Euch,
Stürze mutig zum Kampf, eile kühn in den Tod.
Apoll nun sei mir gnädig, führe mich zum Ziel!
Bau' auf mich, holder Freund,
Freiheit und Glück bringe ich Euch.

(Ab.)

(Verwandlung.)

FÜNFTE SZENE.

(Dekoration des ersten Aktes.)

IPHIGENIE.

(am Ufer des Meeres.)

Weh' mir, der Abend naht
Und die Stunde des Opfers!
Ach! ich harre umsonst
Der Rettung, der Erlösung.
Mit Ungeduld erwartet der König von ferne
Kunde von des Opfers Tod.

(Sie sinkt am Ufer auf die Knie.)

3*